

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
 Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

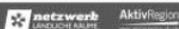
Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

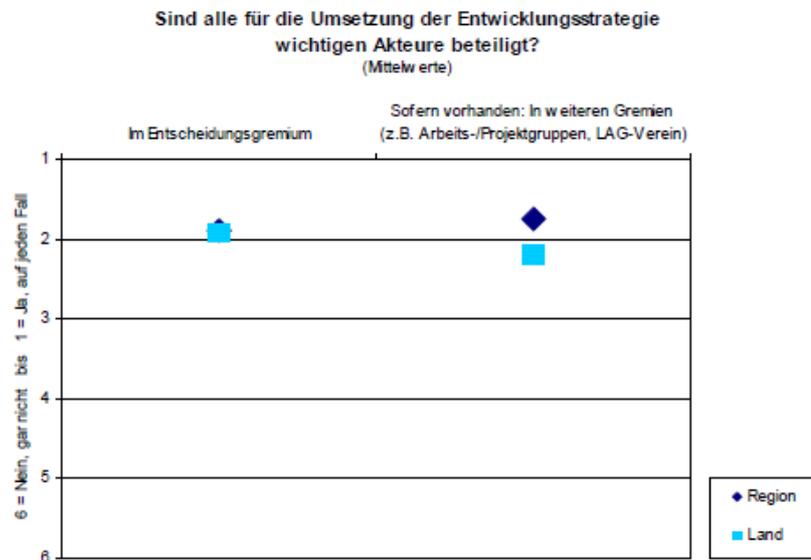
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder -flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
 - Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
 - Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

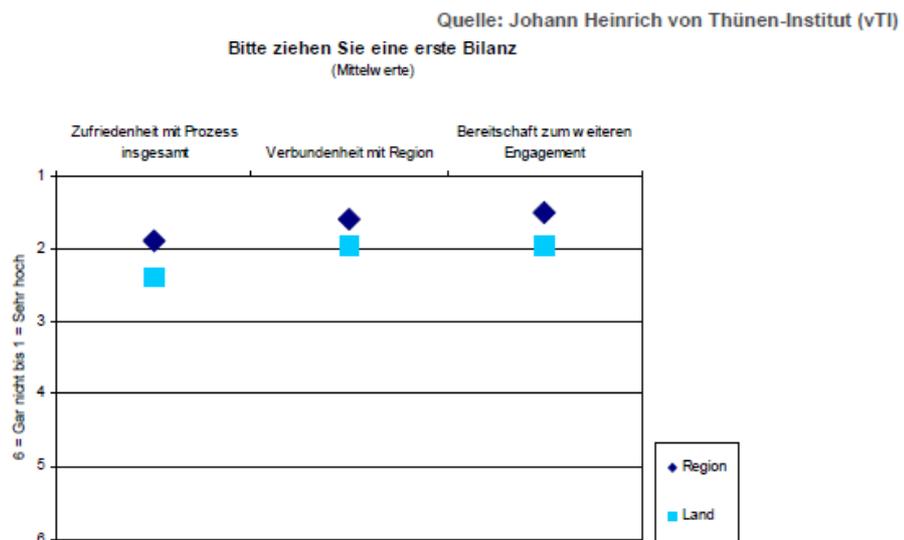
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
 Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



Netzwerk
LANDWIRTSCHAFT

AktivRegion
Schlei-Ostsee

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



Netzwerk
LANDWIRTSCHAFT

AktivRegion
Schlei-Ostsee

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

Unsere Chancen

Ggf. AK Energie, Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

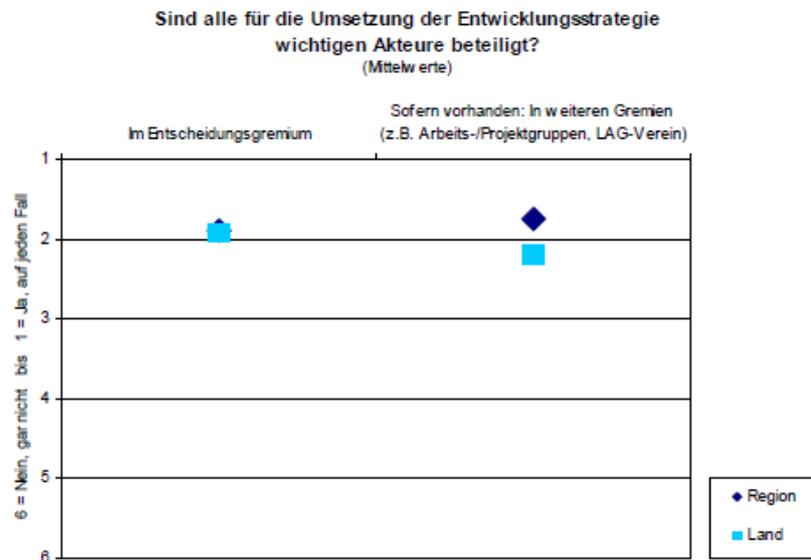
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

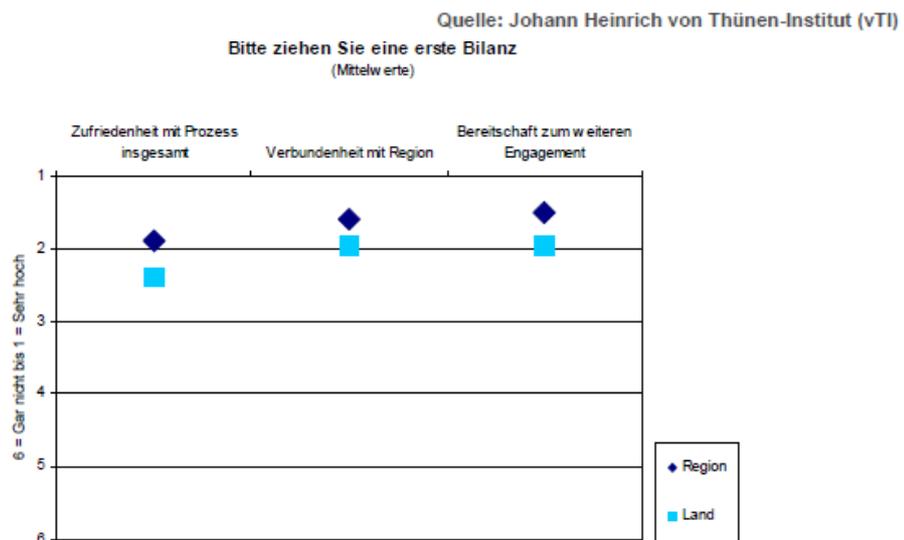
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmarkt vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:



Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

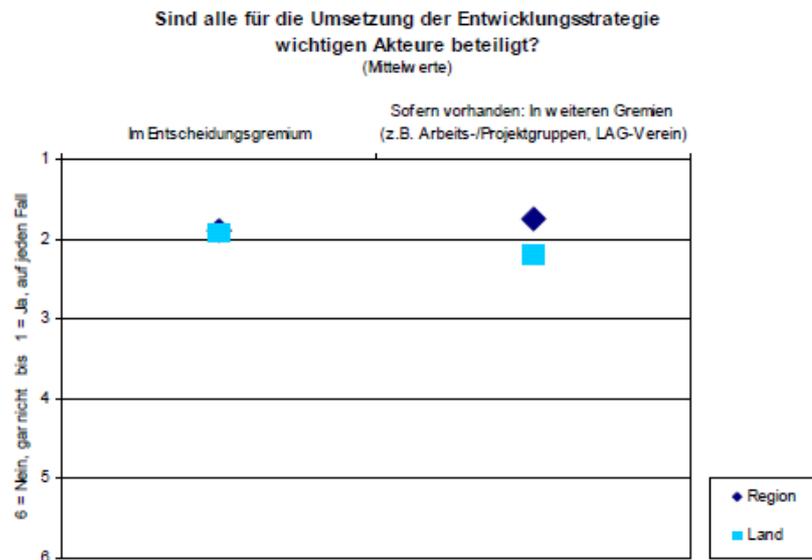
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

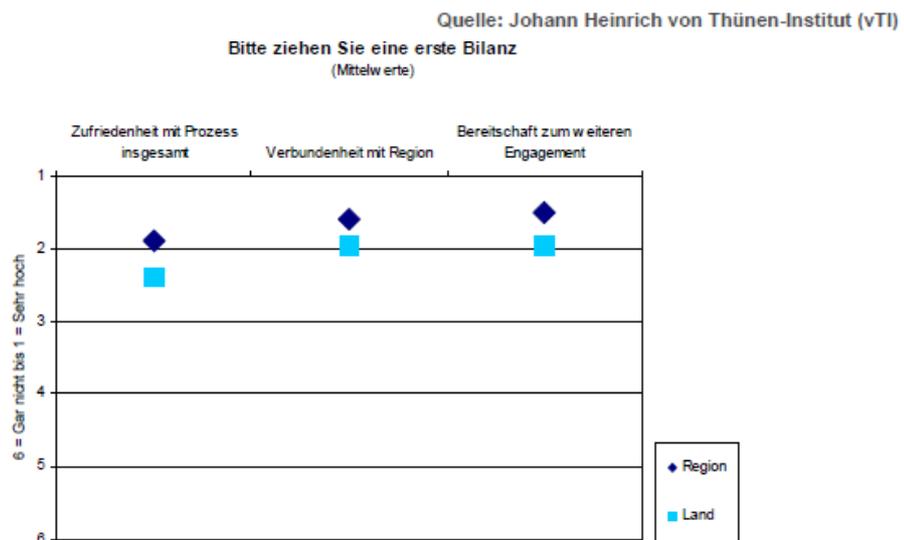
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010; Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmarkt vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktrefres bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:



Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

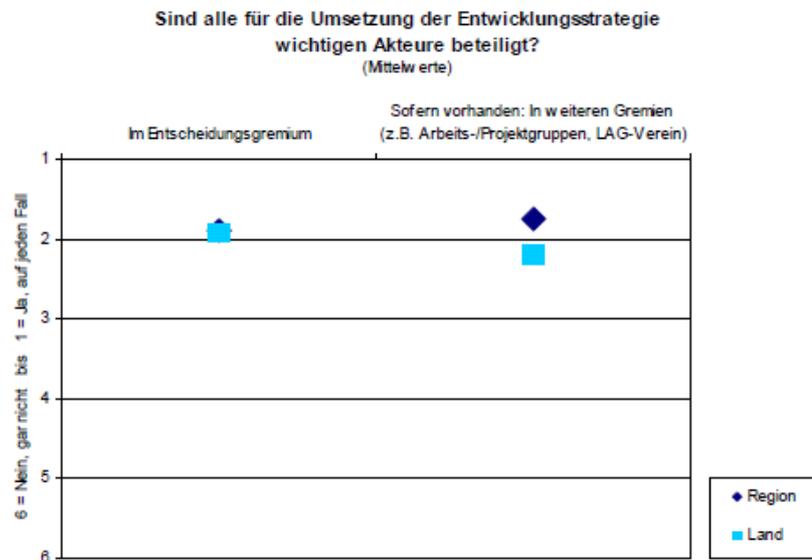
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

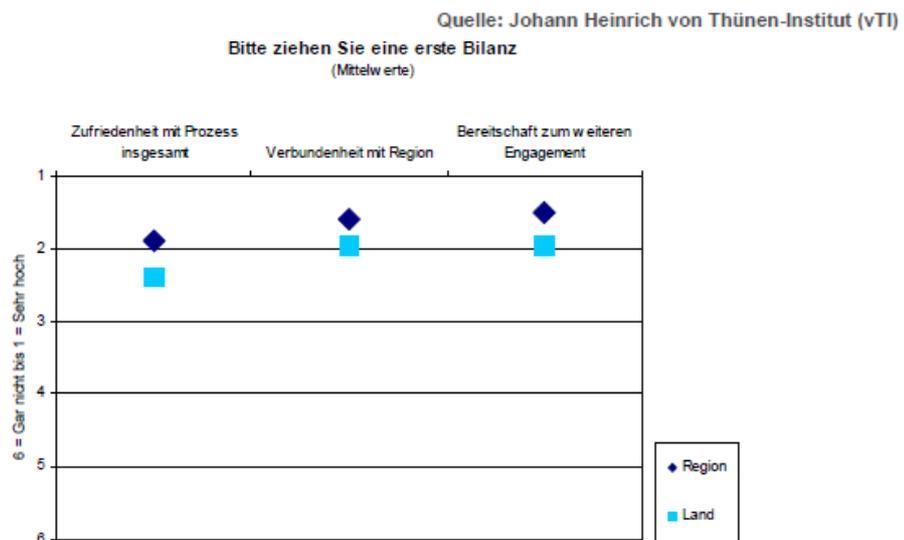
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornwedel, Handstrichsojale
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

**Konjunkturpaket II**Modernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)



Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

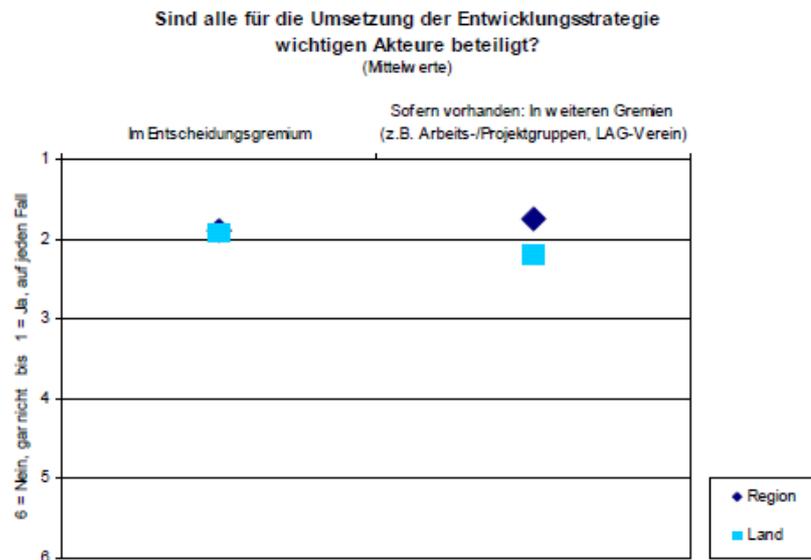
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

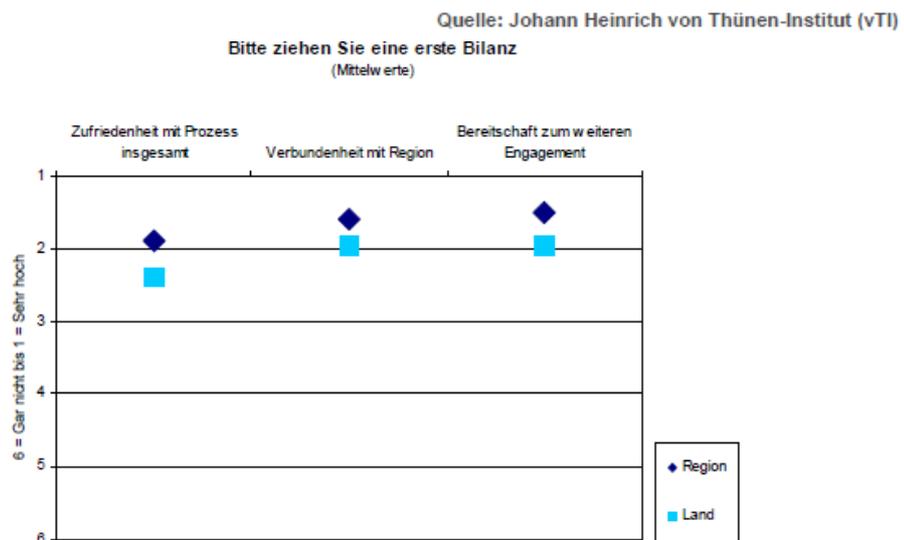
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die BirK, Dachenerneuerung in Bornwedel, Handstrichsojale
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

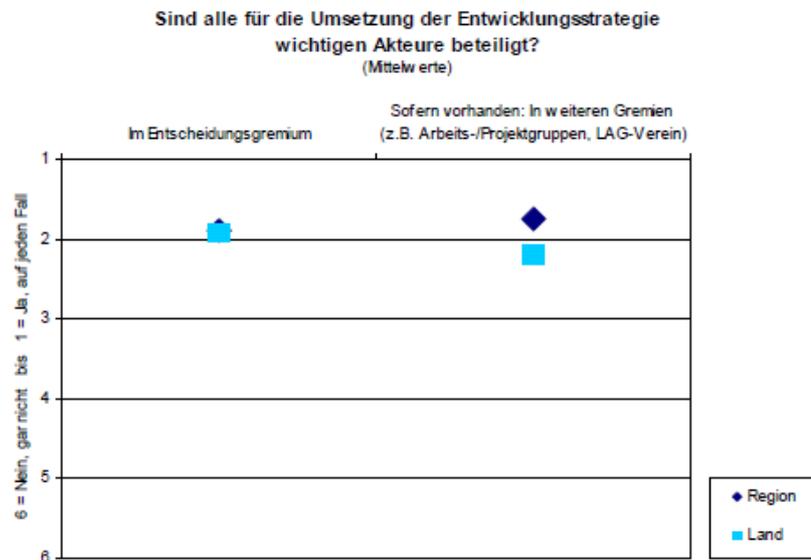
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

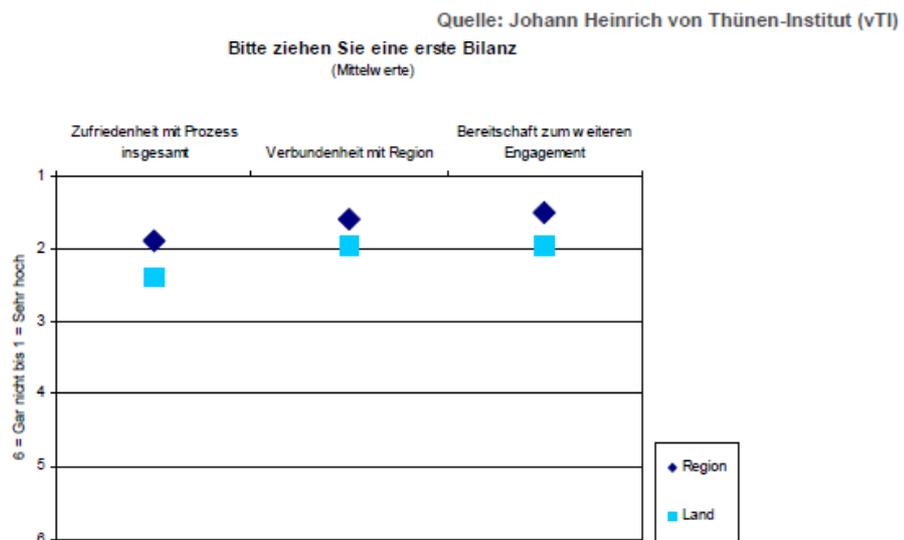
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichsojalei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

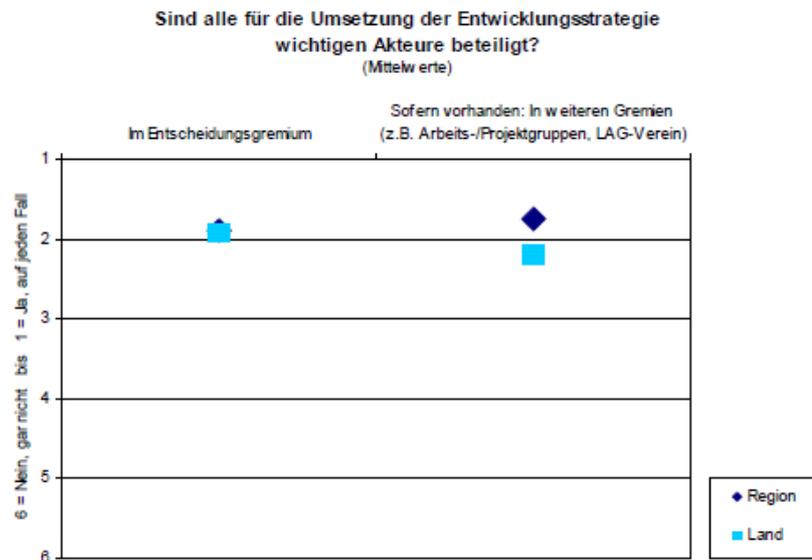
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

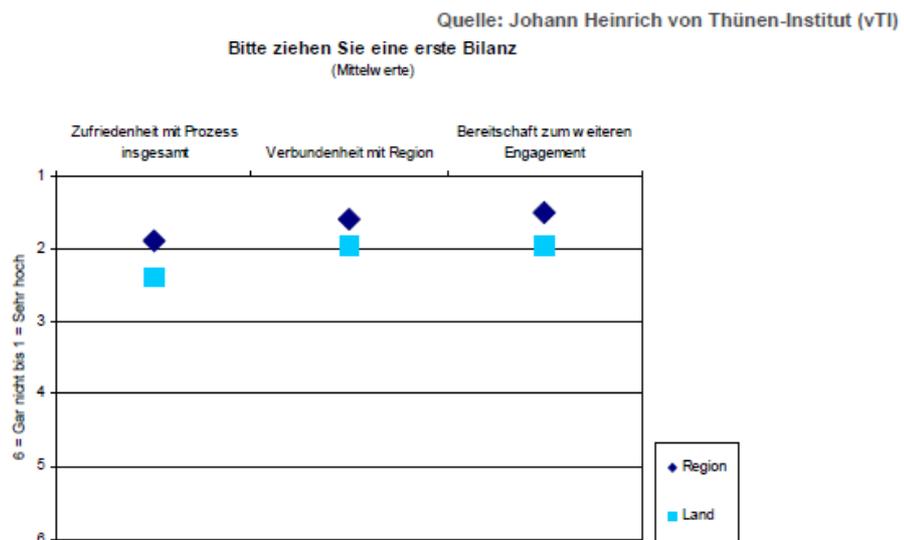
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
- Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:



Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

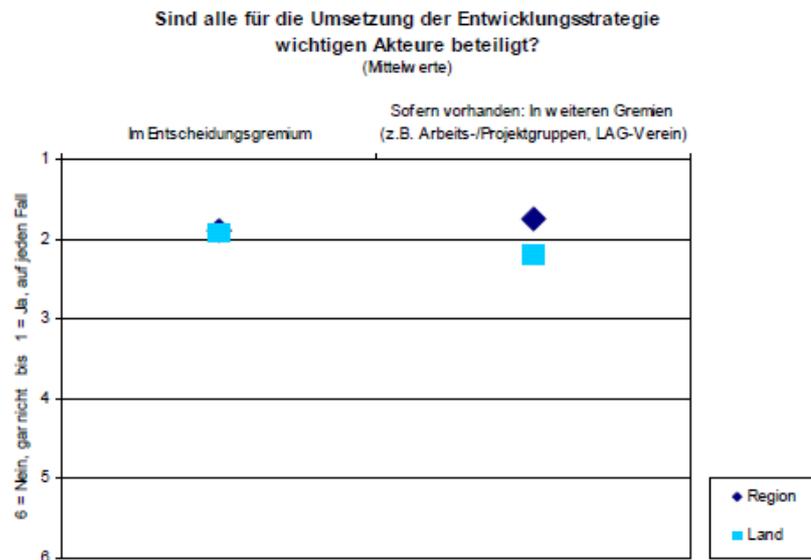
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
 - Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
 - Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

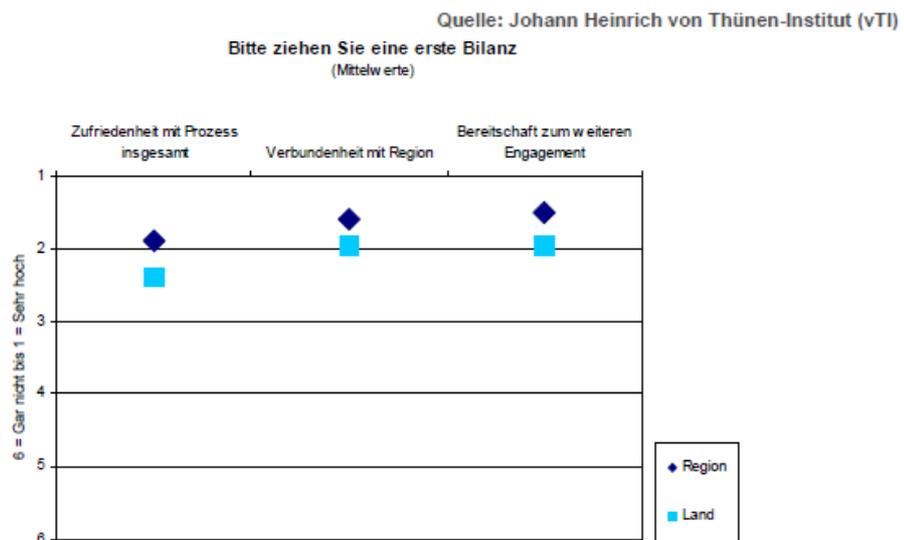
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichzoojodel
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

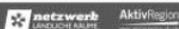
Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

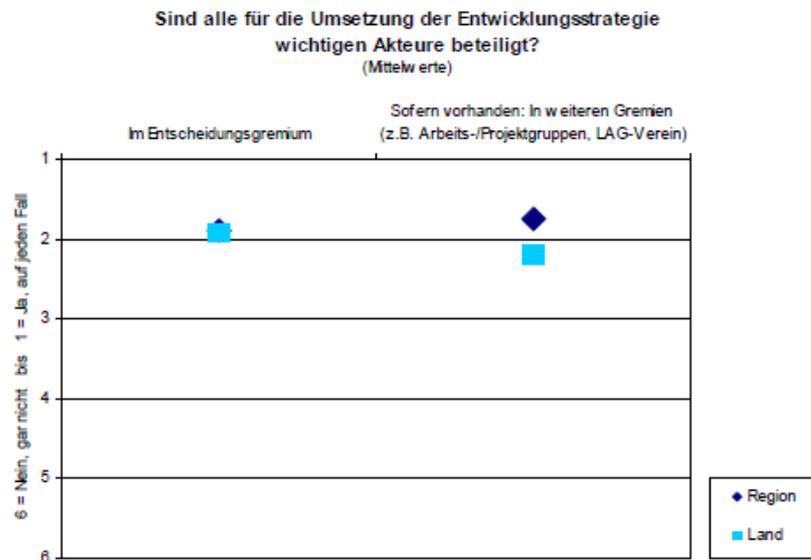
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder -flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
 - Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
 - Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

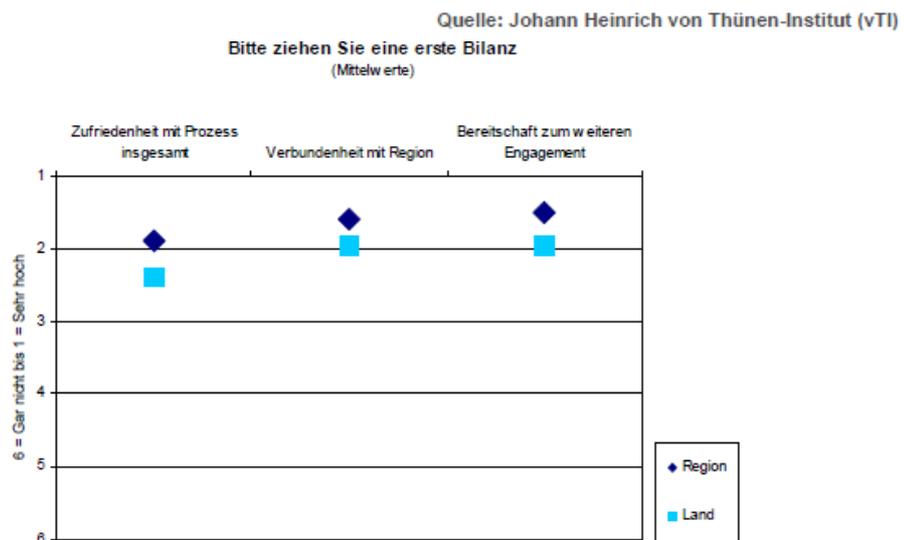
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010; Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket II

Modernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

Rahmen-
bedingungen

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:



Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

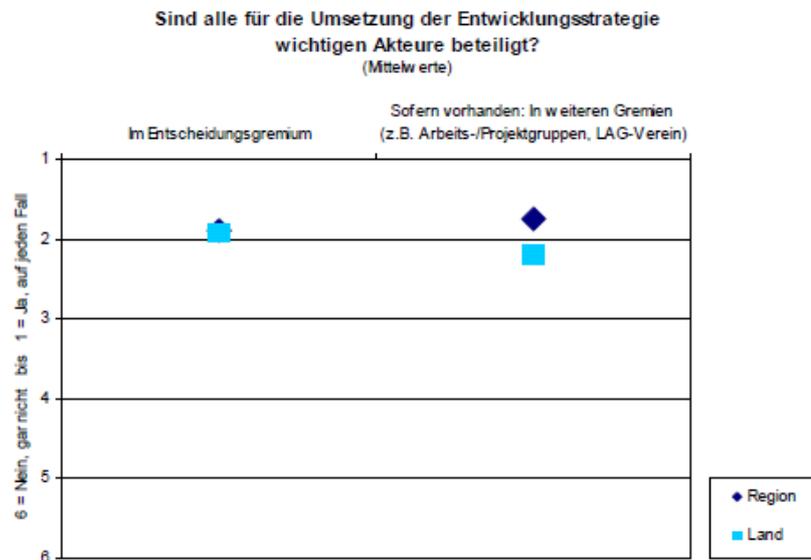
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

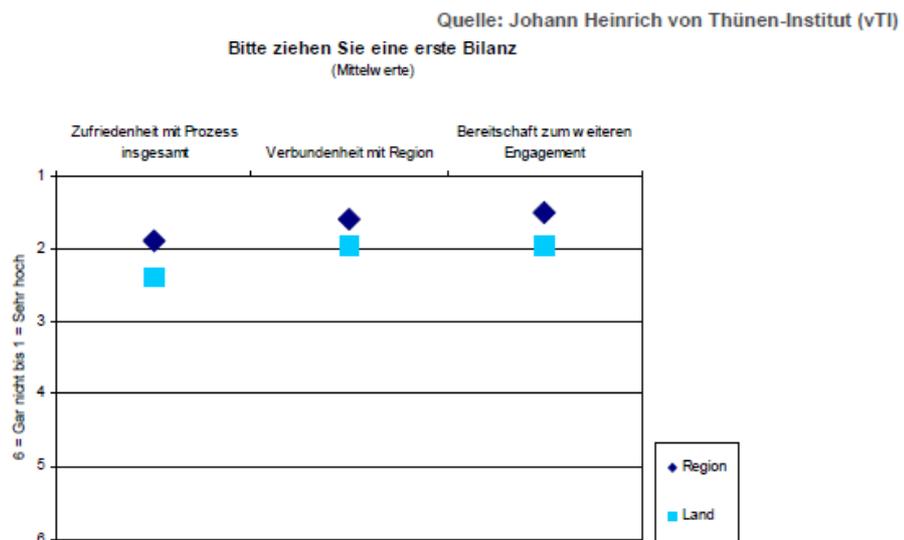
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichsojale
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmarkt vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzeppte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzeppt und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzeppt beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte

60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte

50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte

Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

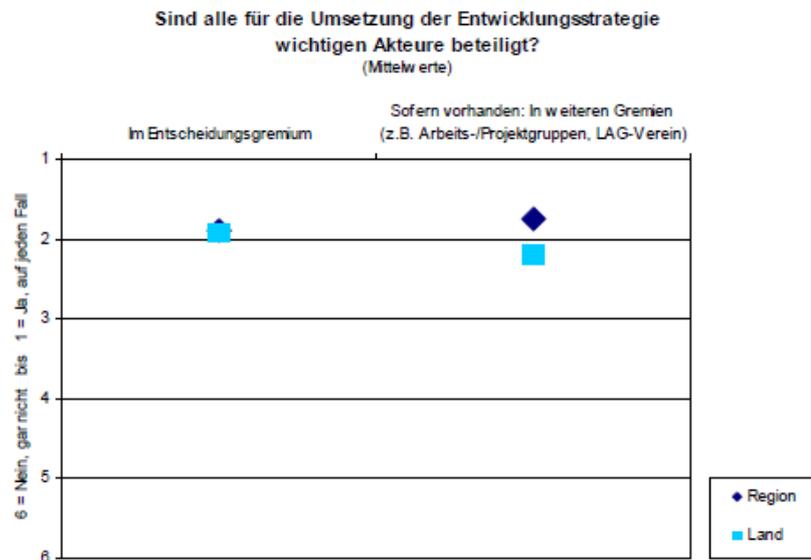
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

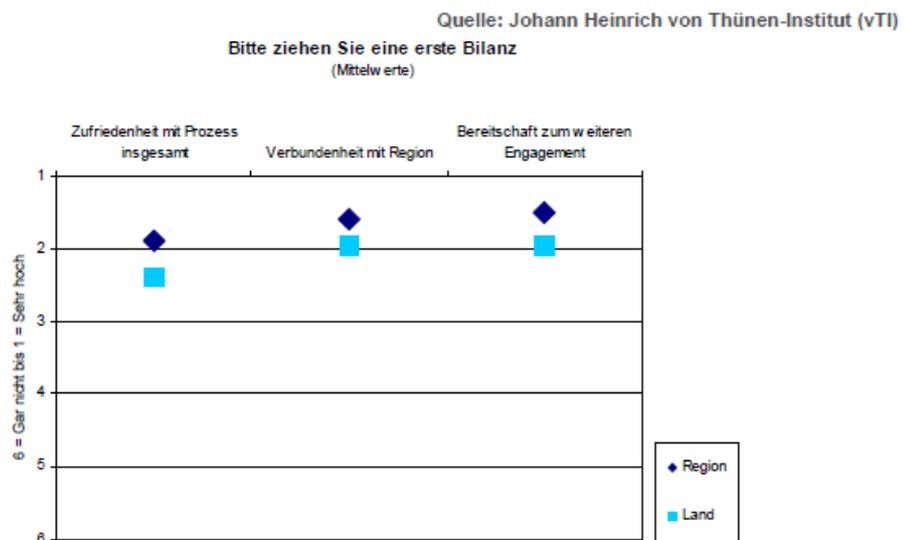
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornwedel, Handstrichsojalei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket II

Modernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

Rahmen- bedingungen

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
 Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

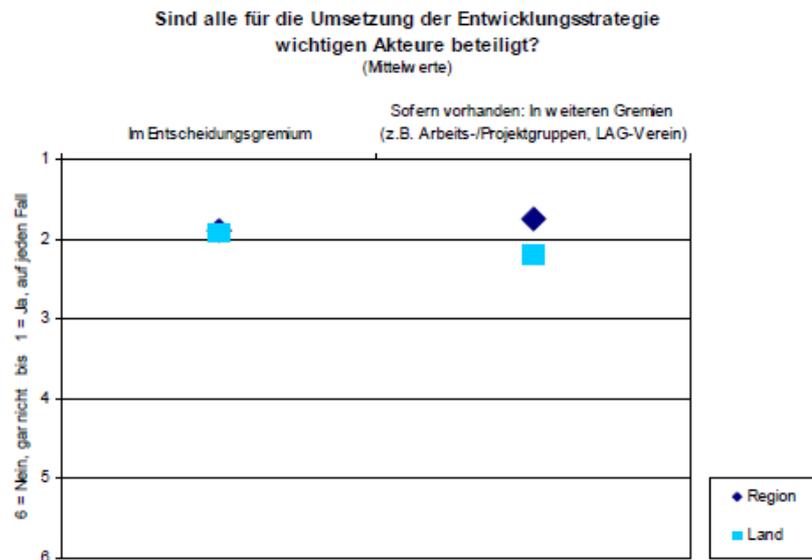
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder -flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

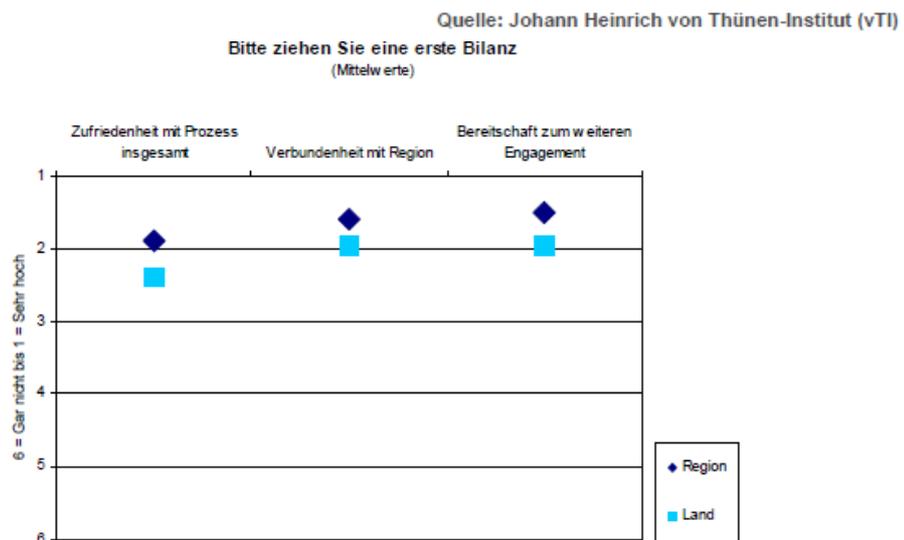
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010; Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichsojalei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
 Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

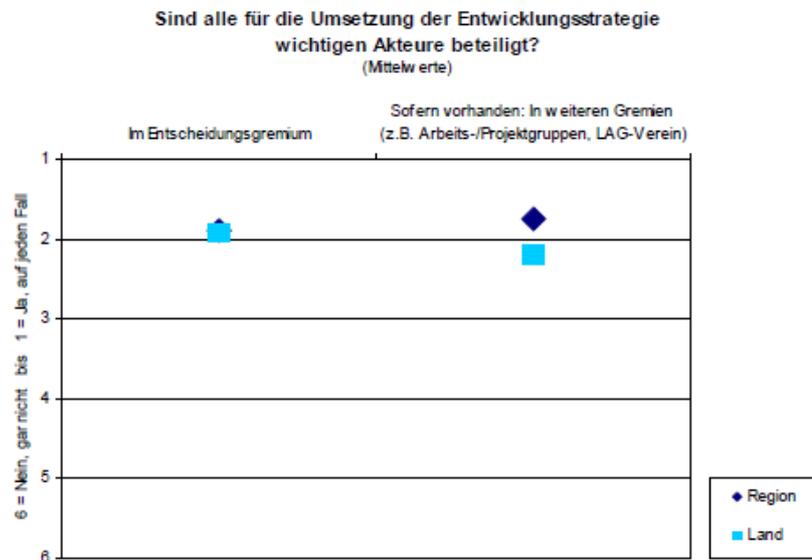
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

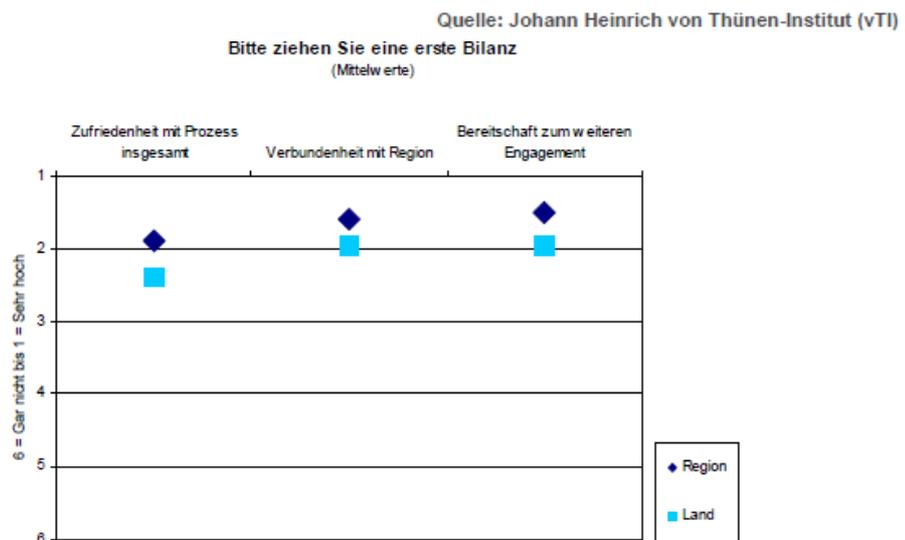
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichzoojodel
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte

60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte

50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte

Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



Netzwerk
Landwirtschaft

AktivRegion
Schlei-Ostsee

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



Netzwerk
Landwirtschaft

AktivRegion
Schlei-Ostsee

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

Unsere Chancen

Ggf. AK Energie, Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

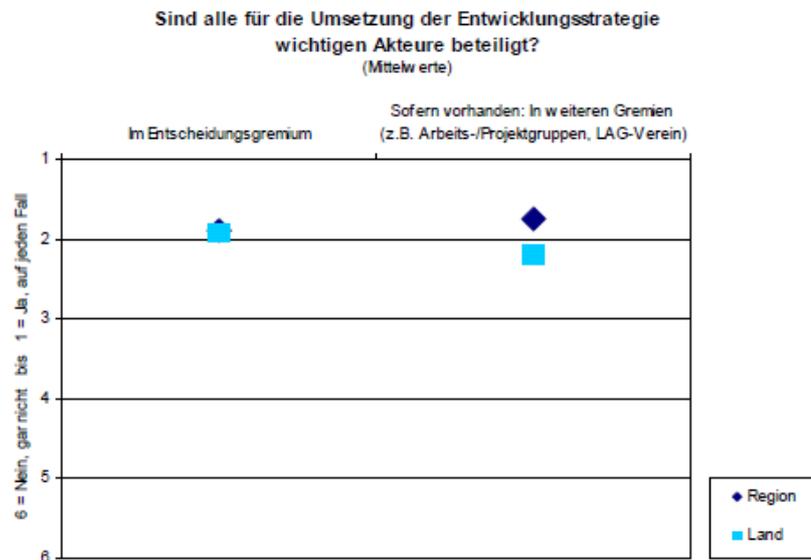
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

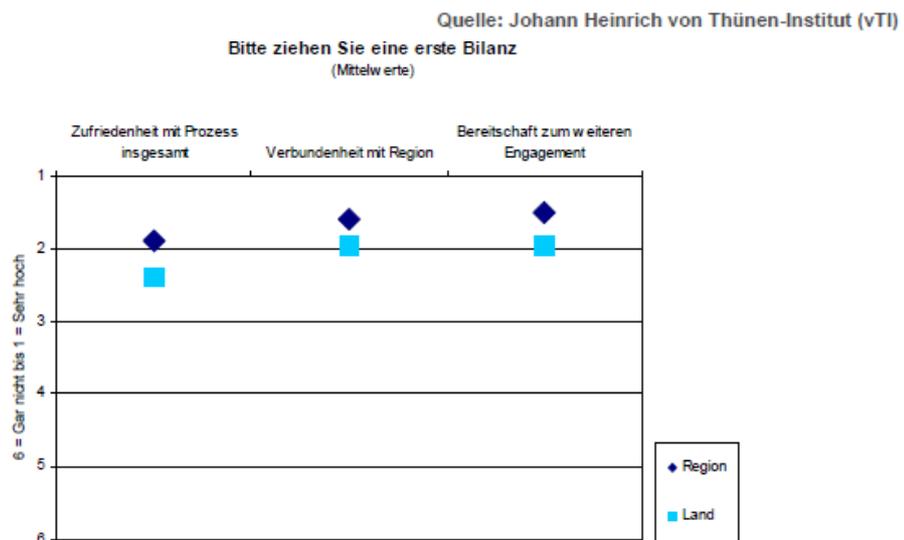
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!
Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung
Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!
Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

- Junglandwirte** 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)
- Übrige Landwirte** 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)
- Alle Landwirte** Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

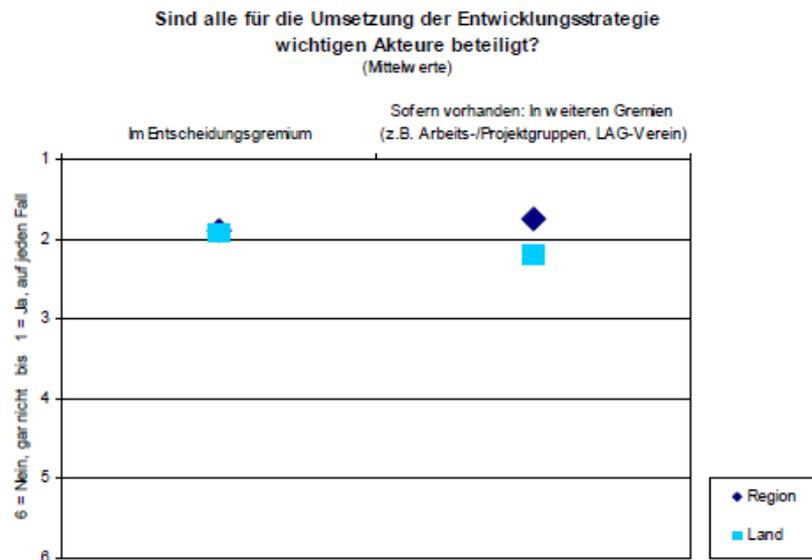
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

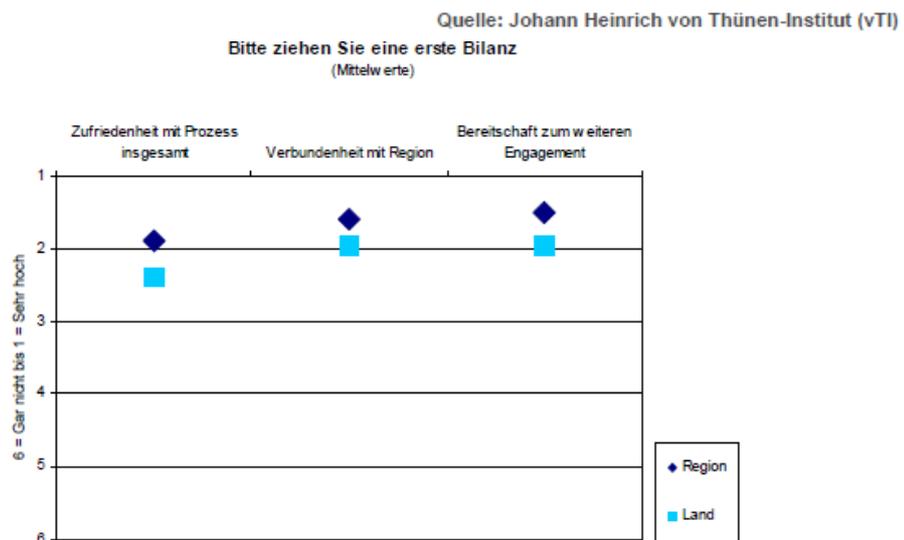
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornwedel, Handstrichsojalei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket II

Modernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

Rahmen-
bedingungen

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



Netzwerk
LANDWIRTSCHAFT

AktivRegion
Schlei-Ostsee

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



Netzwerk
LANDWIRTSCHAFT

AktivRegion
Schlei-Ostsee

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

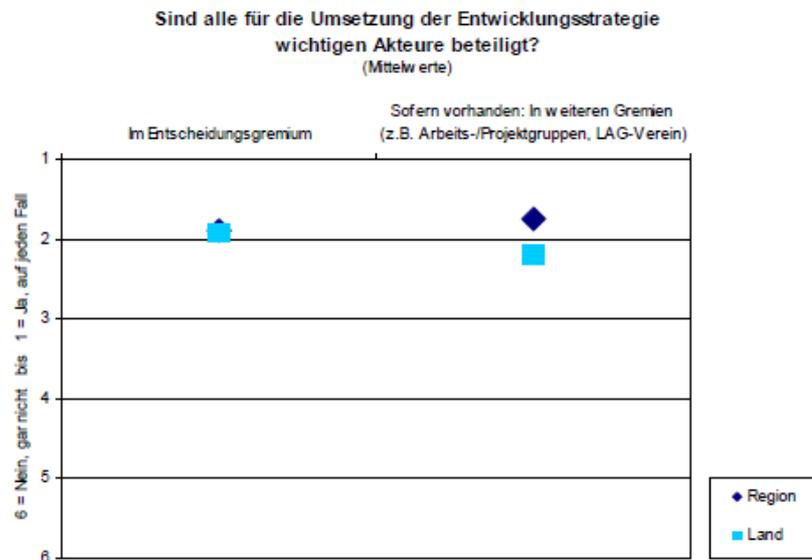
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder -flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

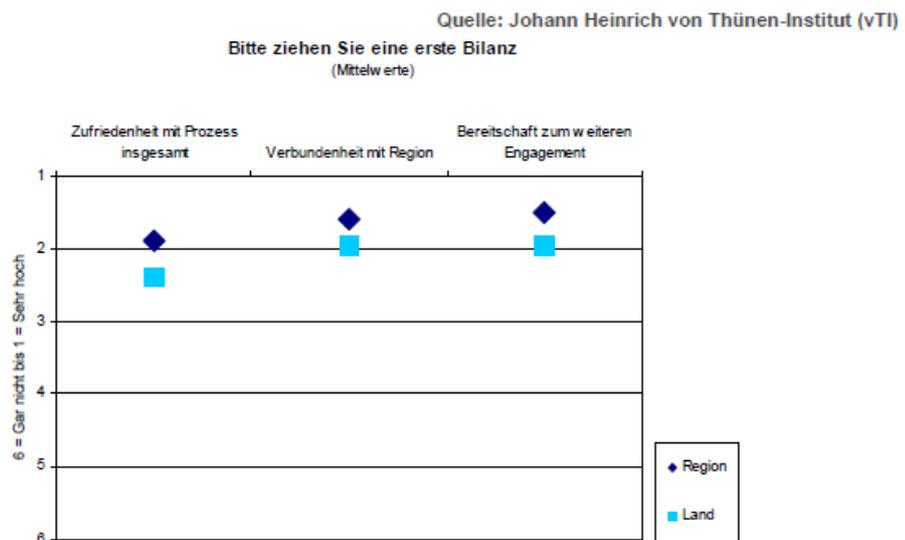
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichzoojaja
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

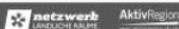
Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

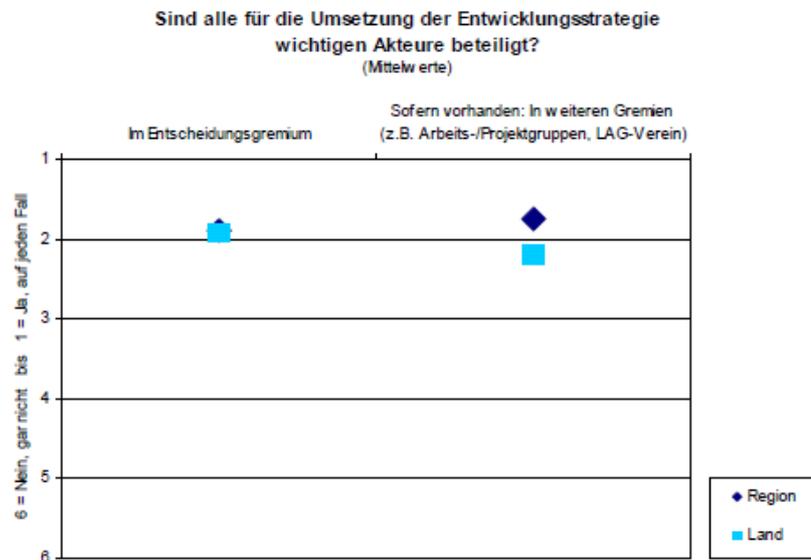
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

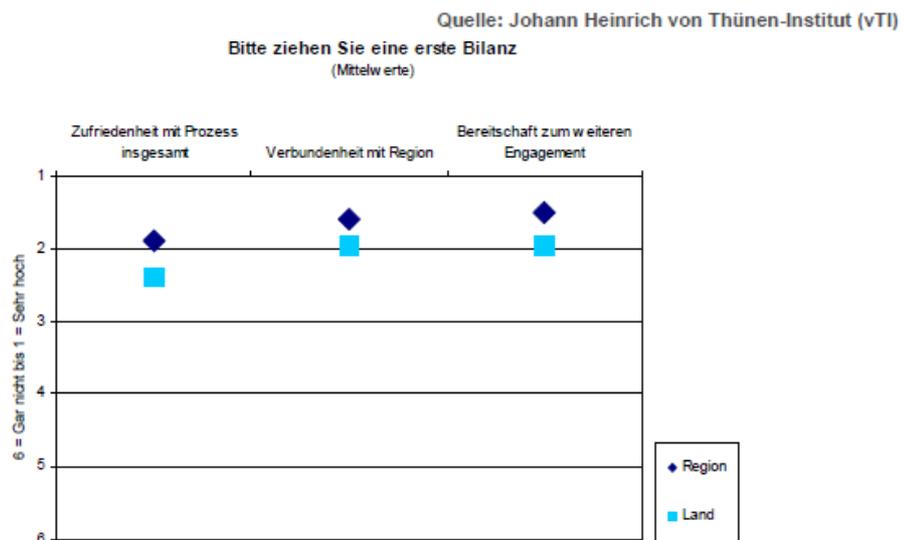
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises „Natur, Umwelt und Klimaschutz“
am Donnerstag, den 20. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum des Amtes Schlei-Ostsee, Außenstelle Damp

Anwesend sind:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Ferdinand Siemes (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Karl Plaumann (Naturschutzbund Gruppe Nordschwansen), Nortrud Rosenberg (Interessengemeinschaft Umweltschutz Kappeln e. V.), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz Kreisgruppe Schleswig-Flensburg), Dr. H.H. Hennings (soil AQUA), Hans-Heinrich Settgast (Gemeinde Loose), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Reinhold Maybauer (Gemeinde Fleckeby), Hans-Peter Thomsen (Bürgermeister Gemeinde Dörphof), Andreas Oeding (Büro Oeding), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) innovative Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Natur, Umwelt und Klimaschutz vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Vorstellung neuer Projektideen bzw. Projektanträge
 - a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie
5. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Martensen, Vorsitzender Naturschutzverein Süderbrarup u. U., gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Dannewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



Frau Linscheid informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, die Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Dies weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:

Konjunkturpaket IIModernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)

Die Durchführung des ländlichen Wegebbaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:

**Rahmen-
bedingungen**

- Umsetzung des ländlichen Wegebbaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum 30.06.2010 ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.


Umsetzung Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
 Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



Definitionen Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die Umsetzung der neuen Fördermöglichkeiten durch Health-Check, dem sogenannten „Gesundheitscheck“, war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:


 AktivRegion
 Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitats, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das l/w Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte 60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte 50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

**Bildungsträger/
Beratungsdienste**

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme

**Gemeinden
Institutionen des
öff. Rechts**

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%
Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Natürliche und
juristische
Personen und
Personengesell-
schaften des
öffentlichen und
privaten Rechts**

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität

**Bei privaten:
mindestens 2
Betriebe
gewünscht,
aber auch
einzelne
möglich**

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

**Unsere
Chancen**

Ggf. AK Energie,
Elektromobilität
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmark: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH, neue Auktion? Etc.)
Zusammenstellung der bedrohten Arten der Region? Leitarten/Lebensräume?
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten, AFNU? Integrierte Schutzstation?
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

die verfügbaren EU Mittel der LAG Schlei-Ostsee	2009:	47.649 EUR
	2010:	48.571 EUR
	2011:	141.904 EUR
	2012:	199.047 EUR
	2013:	209.047 EUR

Einsetzbar, wenn die überarbeitete Entwicklungsstrategie (Evaluierung, neue Themen, gesonderte Projektauswahlkriterien für die HC Mittel) vom LLUR akzeptiert ist



AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!

Frau Plewa betont dabei, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis. Hierzu wird zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Nachteile der Biogasanlagen in Bezug auf negative Umwelteinflüsse durch intensive Landwirtschaft (Monokulturen, Artenrückgang)
- Anwendungen der Photovoltaikanlagen im Bereich der Landwirtschaft
- Einrichtung sog. Feldlerchen-Fenster

NABU und Bauernverband haben ein für Landwirte freiwilliges, landesweites Projekt geplant, Flächenstreifen nicht zu bewirtschaften, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Leider sind nur 6 Landwirte diesem Aufruf gefolgt. Der Ansatz, kleinere Flächen oder Streifen zur Verfügung zu stellen, erscheint weiterverfolgenswert. Es muss herausgefunden werden, für welche Vogelarten die Bereitstellung kleinerer Flächen hilfreich ist. Die zentrale Fragestellung lautet: Was hilft der bedrohten Art, was kann der Landwirt geben?

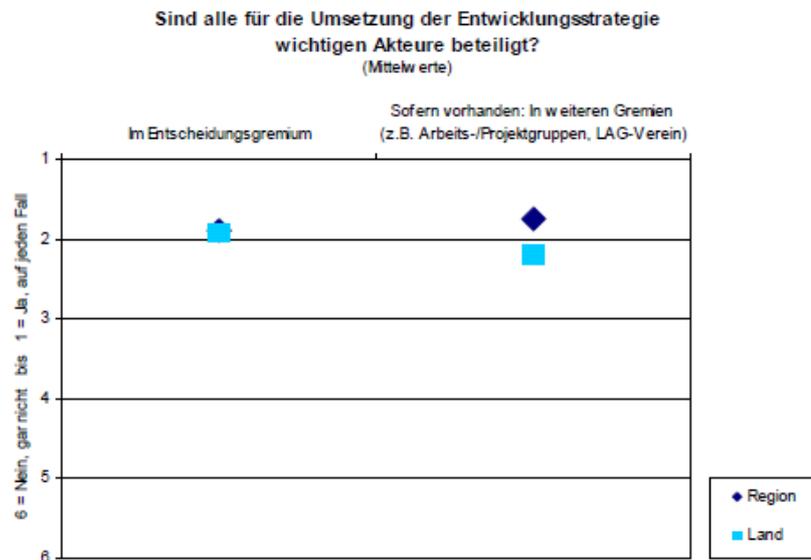
- Energiegewinnung durch Wasserräder
 Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Reinbek ist bereits vorhanden (dort ist in der Zukunft eine Reaktivierung einer Anlage zur Energiegewinnung durch Wasserkraft vorgesehen). In der Region Schlei-Ostsee kommt hierfür der Polierteich in Schleswig in Betracht. Eine Überschneidung/Kumulierung der Maßnahme zur Wasserrahmenrichtlinie besteht nicht, da die effiziente Stromgewinnung nicht durch o. g. Programm gefördert wird. Der Langsee kommt aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie nicht in Betracht.
- Ein Knickpflegeprogramm ` von unten ` wir weiterhin als Projekt gewünscht
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen ist auch in der Wasserrahmenrichtlinie Thema. Manchmal können Eigenleistungen nicht erbracht werden und zum anderen könnte die Koordination auch besser sein
- Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Kompensation- oder Ausgleichsmittel oder –flächen in die landwirtschaftliche Produktion integrieren
- Pilotprojekt Initiative Naturschutz
 Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“: Nicht nur die naturschutzfachlichen Belange werden berücksichtigt und gefördert, es geht auch um Entwicklungschancen, die integrativ angelegte Konzepte für die Region eröffnen
- Insgesamt betrachtet fehlt eine Vernetzung regionaler Vereine und Verbände zur Koordination in Bezug auf z. B. mögliche Fördermittel und Aufklärung im Allgemeinen.
- Frau Plewa schlägt vor, zunächst mit Herrn Dr. Hennings alle vorhandenen Informationen zu sammeln. Hieraus lässt sich u. U. eine Koordination oder Datenbank zu sämtlichen Natur- und Umweltmaßnahmen in der AktivRegion einrichten zur Verknüpfung oder Förderung von Synergien.

zu TOP 4 Evaluation

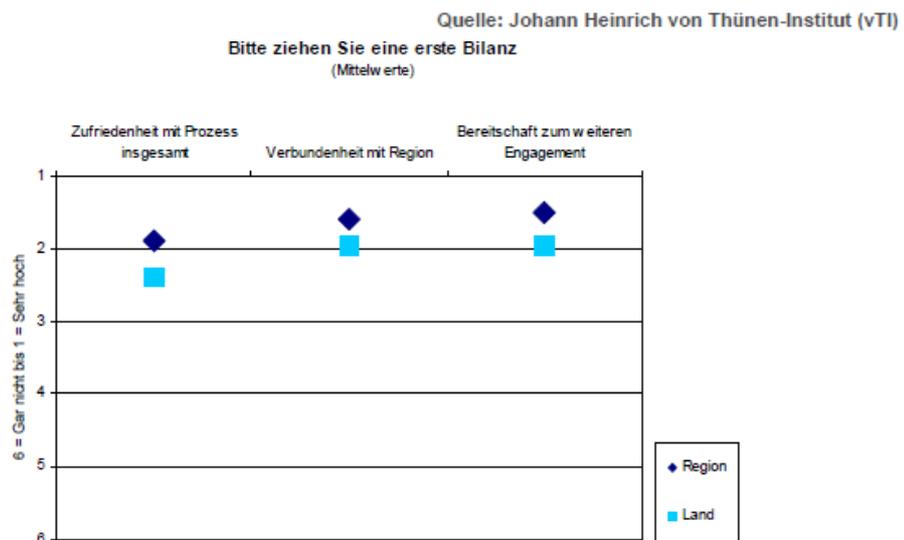
Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

Frau Plewa erläutert die Ziele, Themen und Maßnahmen der Entwicklungsstrategie im Bereich Natur, Umwelt und Klimaschutz:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Ziele – Themen – Maßnahmen aus der SWOT-Analyse

Ansätze dieses AK in der Entwicklungs- strategie

- **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource durch**
 - Zusammenarbeit der Regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein,
 - Knickförderprogramm von unten
 - Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen (auch Laichmöglichkeiten für Fische)
 - Wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
 - Innovativen Flächenschutz, z.B. durch Pferde
 - Den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
 - Nutzung aktueller Gutachten, z.B. zum Thema Klärschlamm
- **Weiterentwicklung der Umweltkommunikation durch**
 - Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
 - Weiterentwicklung des NEZ
 - Zusammenarbeit der Naturerlebniszentren und –räume in der Region
 - Jugendprojekte (z.B. Schiffbau)
 - Methoden zur Konfliktbearbeitung
- **Stärkung des Naturtourismus durch**
 - Neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
 - Reitwege, Rad- und Wanderwege
- **Ressourcenschutz/Klimaschutz durch**
 - Einsatz erneuerbarer Energien auch
 - Vermeidung von Monokulturen
 - Solarbetriebene Schiffe, Solar
 - Erdwärme (Grundwasser!)
 - Nachnutzungen für Gebäude, auch Landarbeiterhäuser
 - Energiemanagement insgesamt

Und die Indikatoren, die zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt wurden:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EVALUIERUNG

Prüfindikatoren (weniger)

Vorgaben IES 2008 bis 2013	Ergebnisse 2010
Ziel 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur und Kulturlandschaft als wichtige Zukunftsressource	
Erarbeitung eines Knickpflegeprogramms	Noch als Projekt gewünscht?
Umsetzung von 2 innovativen Pflegekonzepten	??
Gründung und Anerkennung als Naturpark, Aufstellung eines Handlungsplanes mit Finanzplan	Anerkennung Oktober 2008, Naturparkplan April 2010
neue Konzeption für das NEZ	2009 realisiert: OIC Eckernförde 2010: Förderverein
x Maßnahmen zur Umweltkommunikation	Historier See?, phänologischer Garten Maasholm, Filme über die Birk, Dachenerneuerung in Bornewedel, Handstrichziegelei
x Maßnahmen zu erneuerbaren Energien	???
Ziel 2: Profilbildung durch Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in Tourismus, maritimer Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte	
1 neues Projekt der Regionalvermarktung	Gottorfer Landmark vorhanden, Imagefilme, Filmfestival
beide Marktreflex bleiben erhalten	erreicht
x Projekte im Bereich neue Potenziale	MBS zur Reittourismus,
2 Projekte zu Verknüpfung Tourismus und Handwerk	Kochschule
mindestens 2 neue Regionalprodukte	

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Natur, Umwelt und Klimaschutz relevanten Themen Stellung zu nehmen. Nach

kurzer Erörterung wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen

- a) Nachnutzung des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes „Karrenberg“ zu einem Natur- und Freizeiterlebnisraum „Idstedter See – Langsee“
hier: Machbarkeitsstudie

Herr Oeding, Büro Oeding, stellt das Projekt vor. In der Gemeinde Idstedt befindet sich die Konversionsfläche des ehemaligen Mobilmachungsstützpunktes Idstedt-Karrenberg. Die Gemeinde Idstedt selbst ist an einer sinnvollen Nachnutzung interessiert. Hinsichtlich der verschiedenen Nachnutzungsmöglichkeiten haben bereits mehrere Gespräche mit der Landesplanung stattgefunden. Im Ergebnis soll eine naturverträgliche Nachnutzung mit den Schwerpunkten Natur, Umwelt und Tourismus angestrebt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde bereits ein entsprechend inhaltlich ausgerichtetes Rahmenkonzept erarbeitet. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird die Durchführung einer Machbarkeitsstudie beantragt, die eine Optimierung des Konzeptes, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Investitionsplanung vorsieht, sowie Trägermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die förderfähigen Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 18.848,--€.

Es wird eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion mit einer Enthaltung befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

zu TOP 5 Weitere Projektideen

Herr Settgast bemängelt das Fehlen einer regionale Wanderkarte inklusive Beschilderung für die Region. Frau Plewa merkt an, dies bereits im Zuge der Vorbereitungen für das Danewerk-Projekt festgestellt zu haben. Bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreis Tourismus wird dieser Hinweis gerne angesprochen.

Herr Laß informiert über die Inwertsetzung des Randgebietes am Holmer Noor. Im Juni 2010 findet eine Sitzung des Arbeitsgruppe statt, Informationen hierzu werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben. Eventuell kann hieraus ein Projekt für die AktivRegion Schlei-Ostsee entstehen.

zu TOP 6 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auch auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

Am 08. Juni 2010 findet eine Begehung der Akademie für ländliche Räume im Naturpark Schlei statt.

Herr Martensen schließt mit einem Dank um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 27. Mai 2010
Angela Gundlach, LAG Management